JAZZ IM PARADIES

40 Jahre

JAZZ
im Paradies e.V.

„Jazz im Paradies“ in der DDR

Die Mitglieder von „Jazz im Paradies“ und Freunde im Jenaer Paradies 1983 (Foto D.Urban)

‘Baby’ Sommer 1982 (Foto D.Urban)

‘Luten’ Petrowsky 1986 (Foto U.Bley)

Conny Bauer 1986 (Foto U.Bley)

Gründung 1980

Im Dezember 1980 beschloss eine kleine Gruppe studentischer Jazzfans den Studentenclub „Jazz im Paradies“ zu gründen. Angegliedert war dieser an die Hochschulgruppenleitung der FDJ der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Gründungsmitglied und „Leiter“ des Clubs „JIP“ war Peter Mathé. Weitere Gründungsmitglieder waren u.a. Heiner Kaiser, Thomas Eckardt, Lothar Sobek.

„Als sich einige Enthusiasten 1980 auf den Weg machten, in Jena einen Jazzklub zu gründen, war das vor allem der Versuch, sich in der gegebenen gesellschaftlichen Situation eine Art Nische zu suchen, in der sie ihre musikalischen Vorlieben leben und sich einen gewissen Freiraum schaffen konnten. Dass dabei der Spaß nicht zu kurz kommen sollte, versteht sich von selbst.“ *

* Thomas Eckardt: „Jena: 'Illusionen platzen immer — Träume werden wahr' (Yoko Ono)“, in: Rainer Bratfisch (Hrsg.), Freie Töne. Die Jazzszene in der DDR, Berlin 2005, S. 255 .

Herbie Hancock am „Petrow-Flügel“ im Prag 1986

Reisen und Besuche von Festivals 1981 — 1989

Die Jazzfreunde besuchten regelmäßig Jazzfestivals in Prag, Debrecen und Warschau und fuhren ins brandenburgische Peitz zum Open-Air Festival. Dieses Festival wurde 1973 — 1982 von „Jimi“ Metag und Ulli Blobel organisiert. Hier traten viele Größen der inländischen und ausländischen Free-Jazz-Szene auf. Diese Erlebnisse bestärkten die späteren Gründer des „JIP“ in ihrem Wunsch, auch in Jena Jazz-Konzerte jenseits der traditionellen Jazzgenres Dixieland und Old Time Jazz zu veranstalten.

Musikalische Ikonen / Free Jazz in den 80ern

„Unsere größten Helden waren Gumpert, Sommer, Conny Bauer und Petrowsky – also die, die damals unter dem Namen Synopsis liefen. Und dann gab's eben noch ein paar andere, das war ja damals eine ziemlich interessante Entwicklung in der DDR-Musikszene zu der Zeit. Das war ja spezieller Free Jazz, den die gemacht haben und das fanden wir gut, das wollten wir hören.“

Heiner Kaiser: in der Masterarbeit von M. Meusinger „Wir waren im Wesentlichen Nische“–Jazz in Jena in den 1980er Jahren S. 56

Das 1. Konzert von „JIP“ mit dem „Johannes-Bauer-Trio“ am 29.1.1981 im Kulturhaus der Glasarbeiter. (Foto D.Urban)

Im 3. Konzert der Reihe „Jazz i
pertal-Dresden“ eine gefeierte D
die Musiker auf eine ausgedehnt

Plattenvorträge 1981 – 1986

Nach der Gründung waren die ersten Veranstaltungen, die durchgeführt wurden Jazz-Schallplattenvorträge. Am 27. Januar 1981 fand der erste Vortag zum Thema „Miles Davis' elektrischer Phase" statt und wurde von Heiner Kaiser gehalten. Thema waren zum einen bekannte Jazzmusiker (Miles Davis, McCoy Tyner, Al Jarreau, Egberto Gismonti, uvm.), andererseits gab es historisch-strukturelle Themen, wie der „Blues-Vortrag" von Dr. Mlynski im Mai 1981 oder größere Komplexe wie „New Orleans und seine Musik" (Manfred Blume ,Dezember 1983), „Aus der Geschichte des Jazz" (Brauner, März 1984), „Jazz und Jazzmusiker im Lager des Faschismus" (W. Muth, April 1984) und politisch-soziologische Themen wie der Vortrag „Martin Luther King" (April 1983).

„Jazz im Paradies"

„Die Entwicklung des Jazz". Unter diesem Motto veranstaltet der Studentenklub „Jazz im Paradies" nun auch wieder Vortragsabende. Ab sofort werden diese im Kulturhaus Wagnergasse stattfinden. Am 19. März, 19.30 Uhr wird Frank Brauner (Dresden) einen Schallplatten-Dia-Vortrag über die Entwicklung des Jazz halten. Die wichtigsten Stilrichtungen werden anhand repräsentativer Aufnahmen angerissen. F. Brauner ist der Leiter des Jazzklubs „Tonne" in Dresden und ein hervorragender Kenner der Jazzszene.

Vortragsankündigung zum 19. 4. 1984 in der „TLZ"

Konzerte 1981 – 1989

Für das Veranstalten von Konzerten nutzten die Mitglieder des „JIP" ihre Kontakte zu Uli Blobel und „Jimi" Metag. Dadurch konnte am 18.2.1981 erstmals eine international besetzte Band, das Free-Jazz-Trio „Chicago-Wuppertal-Dresden" (Leo Smith, Peter Kowald und Günter Sommer) nach Jena geholt werden.

n Paradies" hatte das Trio „Chicago-Wup-DDR-Premiere. Von Jena aus begaben sich e Tournee. Foto: Dieter Urban

Bis Ende 1989 folgten fast 100 Konzerte mit Musikern der Thüringer Jazzszene und mit allen bekannten DDR-Jazzern wie Conrad Bauer, Ulrich Gumpert, Ernst-Ludwig Petrowsky, Uwe Kropinski, Dietmar Diesner, Helmut „Joe" Sachse, um nur eine kleine Auswahl zu nennen.
Es gelang auch immer wieder, ausländische Musiker nach Jena zu holen. Die noch vorhandenen Bilder zeigen einen kleinen Überblick.
Die am häufigsten genutzte Spielstätte der ersten Jahre war der Schützenhof-Saal im Norden der Stadt.
„JIP" gestaltete auch die Jenaer Jazztage mit, die bis 1987 jährlich an einem Novemberwochenende stattfanden.

Plakat für Konzert am 4.5.1981 im „Kulturhaus der Glasarbeiter"

Vince Weber am 9.11.1983 im Theater Jena (Foto D.Urban)

Toto Blanke / Rudolf Dasek am 1.11.1984 in der Mensa Philosophenweg (Foto D.Urban)

Allein 1981 veranstaltete „JIP" 28 Jazzveranstaltungen, bis 1989 waren es insgesamt 156. Die Vielfalt der Veranstaltungen war beeindruckend. Es gab oben genannte Vortragsreihen, Jazz in Verbindung mit Pantomime oder Tanz, Filmvorführungen, Konzerte, Jazz- oder Bluesdiskos, Workshops, Jam-Sessions und diverse Feiern.

Finanziert wurden die Veranstaltungen über einen jährlichen Etat der Hochschulgruppenleitung der FDJ der Friedrich-Schiller-Universität.

Es gab in den 1980er Jahren kaum Möglichkeiten Plakate für konkrete Veranstaltungen zu drucken. Deshalb hatten wir vorgedruckte Rahmenplakate (deren Druck selbstverständlich auch genehmigt werden musste) in die wir in mühevoller Handarbeit die Veranstaltungen eingetragen haben. In der „Jena-Information", uns gewogenen Geschäften (Buch- und Musikalienhandlungen, unserem eigene Schaukasten am Löbdergraben, ...) konnten wir die Plakate dann aushängen.

Jazz-Dance auf Theaterbrettern

Mit einer außergewöhnlichen Veranstaltung begann der FDJ-Studentenklub der Friedrich-Schiller-Universität Jena seine Konzert- und Vortragsserie 1983. Zu Gast im Jenaer Stadttheater war die Berlinerin Anke Gerber, die nach Jazz-Rock-Rhythmen der Gruppe „Bayon" tanzte. Die Art der tänzerischen Umsetzung von Jazz ist relativ neu und gehört, anders als beim konventionellen Tanz, zu den kreativen, improvisierten Ausdrucksmitteln, die innere Körperkonzentration und äußere Darstellungskunst in sich vereint.

Die „Eva", die sich die „Paradiesler" ins Theater geholt hatten, übertraf alle Erwartungen des Jenaer Publikums, welches reichlich erschienen war und mit anhaltenden Ovationen, Tänzerin und Musiker mehrere Male auf die Bühnenbretter applaudierten. (Foto: Urban)

Uwe Kropinski & Joe Sachse am 30.1.1986 - Mensa Philosophenweg

Volker Schlott Solo am 2.4.1986 in der Mensa Philosophenweg (Foto U.Bley)

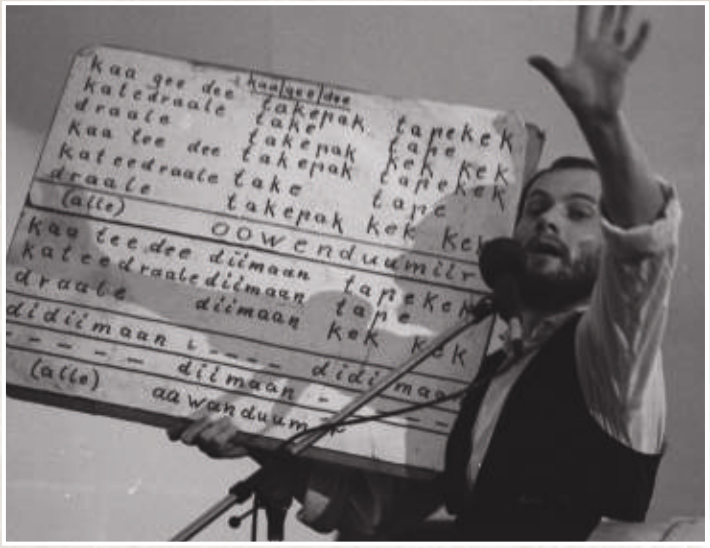
Aki-Takase-Quartett (Aki Takase p, Ino Nobuyoshi b, Gerry Hemingway dr),
am 7.11.1986 im Stadttheater (Foto U.Bley)

Cheryl Banks (Tanz) – Conrad Bauer am 4.6.1986 im Stadttheater (Foto U.Bley)

'Joe' Sachse – Tadashi Endo am 11.2.1988 im Chemiehörsaal (Foto U.Bley)

Ali Haurand, Toni Oxley, 'Luten' Petrowsky am 25.5.1988 im Chemiehörsaal (Fotos U.Bley)

„Jazz im Paradies“ in der Zeit des politischen Umbruchs (vulgo „Wende“)



„Merz-Jazz“ (Schwitters-Programm) (Hannes Zerbe (perc,synth), Jörg Huke (tb), Charlie Eitner (g), Hans-Joachim Frank (txt)) am 14.2.1989 im Planetarium (Fotos U.Bley)

Fried/Bachmann-Programm (Gina Pietsch (voc), Hannes Zerbe (p, syth), Jörg Huke (tb), Peter Koch (cello)) am 10.6.1989 in der Aula der Universität (Fotos U.Bley)

1989 Im „Wendejahr“ 1989 holte Jazz im Paradies Musiker ins Planetarium (Hannes Zerbe mit einem Kurt-Schwitters-Programm und Norris „Sirone“ Jones (b) aus den USA mit den Westberliner Begleitern Albrecht Riermeier (dr) und Friedemann Graef (sax)), in die Aula der Universität (Gina Pietsch und Band mit einem Erich Fried-Ingeborg Bachmann-Programm und Carin Levine (fl) aus den USA) und in den Chemiehörsaal (die Gitarristen John Russel (GB), Hans Reichel (BRD) und Joe Sachse). Ab August fanden in Jena keine Jazzkonzerte statt; die dramatischen politischen Entwicklungen dominierten das öffentliche Leben.

1990 Das Jahr, das so umstürzende Veränderungen brachte, begann musikalisch am 10. Januar mit einem Konzert von John Lindberg (b) und Eric Watson (p) aus den USA im Foyer der Ernst-Abbe-Bücherei. Auf eine Grille, die sich hinter der hölzernen Wandverkleidung lautstark beteiligte, gingen die Musiker souverän ein. An gleicher Stätte war im Juni mit Walter Norris ein weiterer amerikanischer Jazzpianist zu hören.
Im März führte Conny Bauer (tb) sein aktuelles Soloprogramm im Planetarium auf. Dazu schrieb Thomas Eckardt in der TLZ: *„Trotz der politischen Turbulenzen möchte Jazz im Paradies kein Vakuum im Jazzbereich des Kulturlebens unserer Stadt aufkommen lassen.“*
Gemeinsam mit der IG Stadtökologie lud Jazz im Paradies Joe Sachse und Günter Saalmann zu einer Po(e)saunenstunde ins Kino Capitol ein.

Die Eintragung von Jazz im Paradies als gemeinnütziger Verein erfolgte im August.
Als neue Spielstätte kam das Kassablanca (damals noch im Villengang) hinzu. Die gute Zusammenarbeit mit Alf-Karsten Heinecke und seinen Mitstreitern ermöglichte beispielsweise im September ein Konzert mit Petras Vysniauskas (sax, cl) aus Litauen mit den Kölnern Christian Ramond (b) und Klaus Kugel (dr).

Das erste Konzert von Jazz im Paradies nach der deutschen Wiedervereinigung fand am 6. November ebenfalls im Kassablanca statt. Es spielte der Bluespianist Alexander Blume aus Eisenach.

Petras Vysniauskas (sax,cl) (Klaus Kugel Trio) am 25.9.1990 im Kassablanca am Villengang (Foto U.Bley)

*„Es brach eine Zeit der Hoffnungen und Enttäuschungen, des Lernens, der Neugier, des Umdenkens, der Chancen und Träume, aber auch des Wertewandels an. Es war praktisch über Nacht nichts mehr, wie es vorher war.“**

*Thomas Eckardt: „Jena: ‘Illusionen platzen immer — Träume werden wahr’ (Yoko Ono)“, in: Rainer Bratfisch (Hrsg.), Freie Töne. Die Jazzszene in der DDR, Berlin 2005, S. 255 S. 258.

„Jazz im Paradies“ im wiedervereinigten Deutschland

Charlie Mariano + Ramesh Shotam + Naresh Shotam am 28.3.1992 im Theaterhaus (Foto U.Bley)

ULRICH GUMPERT WORKSHOPBAND am 21.10.1993 im Volkshaus (Foto U.Bley)

John McLaughlin Trio am 25.6.1992 im Volkshaus (Foto U.Bley)

Wolfram Huschke m 24.3.1997 im Planetarium

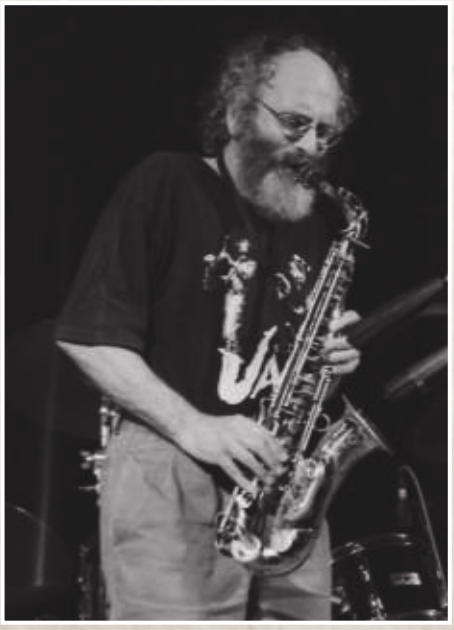
1991 An ein kleines Wunder grenzte es, dass „JIP" schon im Oktober 1991 ein mehrtägiges Jazzfest auf die Jenaer Bühnen bringen konnte. Möglich wurde dies zum einen durch die enge Zusammenarbeit mit den Vereinen KuKuk und Rosenkeller, sowie dem Theaterhaus und dem Café Daneben und zum andren durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung Kulturfonds Berlin. Musikalische Gäste waren u.a. das Volker Schlott Trio und das Duo Gunter Hampel (bcl) – Matthias Schubert (sax).
Seitdem findet das Jazzfest Jena jährlich und seit 1994 als Bestandteil der Jazzmeile Thüringen statt.

1992 Im März veranstaltete Jazz im Paradies zusammen mit dem KuKuk e.V. und dem Theaterhaus Jena ein Jazzweekend, das als Vorläufer des zukünftigen Jazzfrühlings angesehen werden kann. Charlie Mariano mit seiner Band Madras Special setzte das musikalische Highlight.
Ein weiterer Höhepunkt dieses Jahres folgte im April mit dem Konzert des Willem Breuker Kollektiefs aus den Niederlanden im Theaterhaus.
Schließlich ging im November das Jazzfest Jena 1992 über die Volkshausbühne. Unvergesslich bleiben die Auftritte von Charlie Haden mit seinem Quartet West und von David Murray (sax) mit seinen Begleitern Fred Hopkins (b) und Andrew Cyrille (dr). Nur durch die enge Zusammenarbeit mit dem damaligen Jenaer Kulturamtsleiter Norbert Reif und die Unterstützung durch Jenoptik, die Sparkasse Jena und etliche ortsansässige Firmen wurden diese auch überregional beachteten Konzerte möglich.
In seinem Grußwort zum Jazzfest Jena 92 schrieb der damalige Oberbürgermeister Dr. Peter Röhlinger
„Eine der Säulen ... der kulturellen Angebotspalette (in unserer Stadt) stellt seit Beginn der 80er Jahre Jazz im Paradies dar. Mit hochkarätigen und auch unter schwierigen Bedingungen organisierten Veranstaltungen hat sich der jetzige Verein eine „Hausnummer" bei den Jazzfreunden ... erarbeitet"

Michel Petruciani (p) am 21.10.1995 im Volkshaus (Foto D.Urban)

Carlo Actis Dato am 25.10.1996 im Volkshaus

BILLY TIPTON MEMORIAL SAXOPHON QUARTET am 10.11.1997 im Rosenkeller (Foto D.Urban)



Trevor Watts am 25.10.1996 im Volkshaus (Foto U.Bley)

Bob Brozman (r) im Café Wagner, Jazzmeile 1998

Ken Vandermark am 13.11.2002 im Rosenkeller

1994 Gemeinsam mit dem Weimarer Jazzclub und der Arbeitsgemeinschaft Jazz des Landes Thüringen rief „JIP" die Jazzmeile Thüringen ins Leben. In den folgenden Jahren stießen immer mehr Städte zu diesem Unternehmen, so dass ein in Deutschland einmaliges landesweites Jazzfestival entstand (mit dem Jazzfest Jena als einer Station).

1996 „JIP" füllte das Frühjahrs-„Jazzloch" mit dem ersten „Jazzfrühling Jena". Dieses Festival entwickelte sich schnell zu einem Pendant zum herbstlichen Jazzfest.

1999 „JIP" startete eine Konzertreihe OST-TÖNE, in der Musiker und musikalische Trends aus ost- und südosteuropäischen Ländern vorgestellt werden.

2001 Der 6. Jazzfrühling präsentiert im Rahmen der OST-TÖNE u.a. Adam Pieronczyks "PLASTINATED BLACK SHEEP". Das in die Jazzmeile Thüringen eingebundene Jazzfest isr der Beginn einen neuen Programmschwerpunktes „Jazz in Frankreich" – Höhepunkt: Auftritt des Louis Sclavis Quartet.

2002 „JIP" lud Ken Vandermark mit drei sehr unterschiedlichen Projekten zu Konzerten nach Jena ein. Vandermark stand seit mehreren Jahren im Zentrum der sehr lebendigen Jazzszene Chicagos und hat andererseits eine Reihe von musikalischen Partnerschaften mit wichtigen Vertretern des europäischen Jazz initiiert. In den drei folgenden Jahren war er in vier weiteren Konstellationen in „JIP"-Konzerten zu hören.

2003 „Embryo – Legende und Experiment seit nunmehr 33 Jahren" spielte im Café Wagner und Al Di Meola im Volkshaus. Daniel Erdmann, einer der Protagonisten des modernen europäischen Jazz gastierte mit seinem Quartett „Erdmann 2000-French connection" in der „Kurz & Klein-Kunstbühne".

DENIS COLIN TRIO feat. Gwen Matthews am 16.11.2006 im Volkshaus

Klaus Lenz Big Band am 23.10.2010 im Volksbad (Foto Pabst)

ORCHESTRE NATIONAL DE JAZZ — Tribute to Led Zeppelin am 21.10.2006 im Volkshaus

Plaistow (CH) am 24.11.2009 im Café Wagner

TA LAM 11 am 11.11.2009 in der Kurz&Klein Kunstbühne

2004 Das 2003 begonnene Projekt „Grenzüberschreitungen II – Nachbarn" wird weitergeführt. Der Austausch mit dem „Jazz`Dor-Festival Strasbourg" bringt die Band „Da-Go-Bert" sowie das Trios Martinier, Courturier, Larche nach Jena.

2005 Der Verein beging sein 25-jähriges Jubiläum, natürlich mit einem besonderen Konzert – dem Trio „Charlie Mariano, Daniel Humair, Ali Haurand".

2006 Das DENIS COLIN TRIO mit Gwen Matthews gab im Rahmen des Jazzfestes ein begeistert aufgenommenes Konzert im Volkshaus. Das ORCHESTRE NATIONAL DE JAZZ präsentierte „Tribute to Led Zeppelin" ebenfalls im Volkshaus.

2008 Der Jazzfrühling brachte erstmals Bands der Schweizer Jazzszene. Der 40. Jahrestag des „Prager Frühlings" war Anlass für eine Retrospektive der jazzmusikalischen und kulturellen Entwicklung der tschechischen Gesellschaft nach 1968. JIP wurde mit der Eröffnung der 15. Jazzmeile Thüringen im Volksbad beauftragt. Diese stand unter dem Motto „Weggefährten" mit dem Willem Breuker Kollektief.

2010 Mit Yaron Herman, OVALE und RETROVISEUR waren dreimal Musiker aus Frankreich zu Gast in Jena. Die Fans der „DDR-Jazz-Schule" KLAUS-LENZ-BIG-BAND feierten ihre alten Helden während eine einmaligen „Comeback-Tournee" im Volksbad.

2011 Ein musikalisches Highlight war das Konzert mit Samuel Blaser (tb), Marc Ducret (b), Bänz Oester (b) und Gerald Cleaver (dr) im Café Wagner.

2012 In bester Erinnerung blieb das Konzert der „Glorreichen Sieben" mit Kalle Kalima (g) und Christian Lillinger (dr) und ebenso der Auftritt des jungen TRIO „Q" aus Frankreich.

Thomas Eckardt mit Cooper Moore (Digital primitive) am 12.04.2012 im Café Wagner

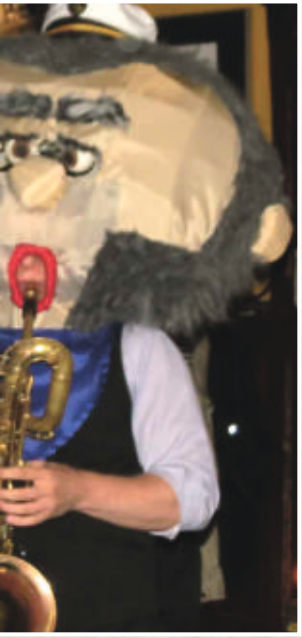
Michael Wollny (p) & Heinz Sauer (sax) am 2. 11.2014 im Volksbad (Fotos: T. Peißker)

Kalle Kalima am 1.11.2014 im Kunsthof

SAXPUPPETS am 8.5.2014 im Café Wagner

2013 Die Reihe „Made in Switzerland“ wurde mit insgesamt elf (!) Konzerten fortgesetzt.
Außerdem waren erstmalig in Jena Jazzmusiker aus Luxemburg gleich in drei Konzerten zu erleben.

2014 2014 brachte u.a. ein spektakuläres Konzert des Émile Parisien Quartet aus Frankreich und ein Wiederhören des Tiptons Sax Quartet aus Seattle.
Eine der erfrischendsten Bands der Schweizer Szene ist HILDEGARD LERNT FLIEGEN. Sie spielte innerhalb des Jazzfrühlings im Volksbad. Ein Höhepunkt der Konzerte innerhalb der Jazzmeile war ein begeisterndes Duo-Konzert des Saxophon-Altmeisters Heinz Sauer und des Pianisten Michael Wollny, ebenfalls im Volksbad.



Nicole Jo & Band, 11.11.2014 im Café Wagner (Foto: T. Peißker)

Nora Thiele, Ensemble Nu:n, 4.3.2014 im Café Wagner (Foto: U.Bley)

„Jazz im Paradies“ in den Jahren 2015 – 2020(21)

Eine wichtige Veranstaltung 2015 war „**JENA IN DEN 80ER JAHREN DER JAZZ UND DIE STAATSMACHT**“ am 8.10.2015 im Café Wagner. Martin Breternitz' Vortrag und die anschließende Diskussionsrunde reflektierten vor allem die Situation von „Jazz im Paradies“ in der DDR. Anschließend spielte JAIL-BREAK aus Greiz zum Konzert

Martin Breternitz beim Vortrag. (Foto: T.Peißker)

Diskussionsrunde mit Dieter Urban, Martin Breternitz, Thomas Eckardt, Conny Bartlau, Ulli Blobel und Rudolf Kuhl (Foto: U.Bley)

Konzert mit JAILBREAK aus Greiz (Foto: T.Peißker)

Scott DuBois Quartet, 26.01.2015, Café Wagner. (Foto: T.Peißker)

The Pullup Orchestra . The Swiss-HipHop-Jazz-Brassband, 9.7.2015, Circus MoMoLo (Foto: T.Peißker)

Projekt zur Luther-Dekade

Die Jahre 2015 – 2020 sind geprägt von einem gut ausgewogenen Konzert-Mix aus gerngesehenen und -gehörten Musiker*innen wie den The Tiptons, Joe Sachse, Conny Bauer, Ralf Zenker, ... und neuen Bands und Solokünstler*innen unter anderem aus Frankreich, England, USA, Israel, der Schweiz, den Niederlanden, Luxemburg, Polen, Österreich und Deutschland. Musikalische und künstlerische Vielfalt bot einem sehr unterschiedlichen Publikum, welches durch die sehr vielfältigen Spielstätten in unserer Stadt geprägt ist, sehr viel Freiraum Neues zu entdecken oder sich auf lieb gewonnenes Altbewährtes einzulassen. Es gelang uns internationale Jazzgrößen wie CHARLES GAYLE und WILLIAM PARKER oder BRAIN AUGER nach Jena zu holen. Wir bieten aber auch Nachwuchs- und regionalen Künstler*innen eine Bühne. Durch Kooperationen mit anderen Vereinen oder Veranstalter*innen erschließen sich auch neue Spielstätten. Dadurch konnten sich neue Projekte entwickeln. Es wurden die guten Kooperationen weitergeführt und ausgebaut, wie mit dem Jazzclub International, Café Wagner. Es entstanden neue lokale Kooperationen, z.B. mit Kulturbahnhof, Circus MoMoLo, Trafo, Theaterhaus oder Jenaer Kunstverein. Zusätzlich konnten wir Projekte mit der Unterstützung von der Schweizer Kulturstiftung, der Israelischen Botschaft oder der evangelischen Kirche im Rahmen der Lutherdekade oder Luther – 500 Jahre Reformation realisieren. Gern nutzten wir auch Jenaer Lokale als Spielstätten, z.B. die Weintanne, das Café PICI, die Panoramagaststätte Schlegelsberg u.a. wodurch wir zum Teil auch dem Stammpublikum den Jazz ein wenig näher bringen.

Günter „Baby" Sommer, 13.11.2015, Stadtkirche, (Foto U.Bley)

William Parker Freedom Quartet, 14.11.2015, Volksbad (Foto U.Bley)

2015 Der Jazzfrühling war geprägt durch Jazz verschmolzen mit weltmusikalischen Einflüssen.
Im November gab es im Volksbad begeisternde Konzerte zweier New Yorker Free Jazz Veteranen: Charles Gayle als Solist und William Parker mit seinem Freedom Quartet.
Ein besonderes Ereignis war Das Jazzmeile-Projekt: *„Hier stehe ich und kann nicht anders"* Martin Luther, Martin Luther-King und die Musik vom 13 – 15.11.2015 .

Mit der Posaune in tiefste Tiefen und höchste Höhen

Conny Bauer begeisterte sein Publikum mit „Der gelbe Klang“ in der Trafo-Station Jena

VON DIETMAR EBERT

JENA. Wenn Conny Bauer in Jena spielt, dann ist immer ein Konzert der Sonderklasse angesagt. Doch was die Jazzfreunde am Sonntag in der „Trafo-Station“ unter dem Titel „Der gelbe Klang“ zu hören bekamen, war außergewöhnlich.

„Der gelbe Klang“ ist ein Text von Wassili Kandinsky, der erstmals 1912 im Almanach des „Blauen Reiters“ erschienen ist. Dieser Text inspirierte Conny Bauer, zu erkunden, was eigentlich ein gelber Klang sei und wie viele Schattierungen die Farbe „gelb“ wohl habe. So entstand sein CD-Projekt für Posaune und Electronics.

Natürlich lebt Conny Bauers Spiel von der Improvisation, die

Einer der Höhepunkte des Jazzfrühlings: Conny Bauers Konzert in der Trafo-Station in Jena. Foto: Lena Panzer-Selz

ernst, melancholisch oder witzig sein kann, doch können während des Spiels immer wieder komponierte Passagen elektronisch zugespielt werden, die gleichsam als „Grundgerüst“ für die Improvisation dienen. Zugleich besteht die Möglichkeit, den Raumklang „einzufangen“ und den „Raum mitspielen“ zu lassen.

Den Raumklang eingefangen

Dazu eignet sich die Trafo-Station fantastisch. Sie kündet von der Industriearchitektur ihrer Entstehungszeit um die Jahrhundertwende und ist mit ihren gelb und violett angestrahlten Lampen, die den Blickfang des Raumes bilden, ein Raum, der Conny Bauers Spiel verstärkt. Hoch ist der Raum, groß der Nachhall, und all das kommt der Musik zugute.

Die Jazzfreunde in der Trafo-Station erlebten, was Conny Bauer alles auf der Jazzposaune kann, in welche Tiefen er vorstoßen, welche Höhen er erklimmen kann. Jenseits aller Routine beschreitet er neue musikalische Wege. Von besonderem Reiz ist es, wie Conny Bauer durch „Überblastechniken“ und die Verschmelzung von gesungener und geblasener Stimme zu einer raumfüllenden Polyphonie gelangt, sie aber gleichzeitig selbstironisch zu brechen versteht, wie beispielsweise mit dem wiederholten: „Ich lebe hoch – im Plattenbau.“ Geradezu atemberaubend ist, wie souverän Conny Bauer mit seinen elektronischen Zuspielen umgeht, sie seinen Melodie-und vor allem Rhythmusvorstellungen passgenau einfügt. „Electronics hat man auch, um sie zu überlisten“, hat er einmal gesagt. So bleiben die Posaune und die menschliche Stimme die Instrumente, die alle Gefühle zum Ausdruck bringen können, Trauer und Freude, Weinen und Lachen, und sein „Zu Hause“ ist die Musik, auch, wenn er in den Trichter der Posaune bläst. Danke Conny Bauer! – Für eine starke physische und eine noch stärkere musikalische Leistung am Sonntag in der Trafo-Station. Dies Konzert war einer der Höhepunkte des Jenaer Jazzfrühlings.

KA MA Quartet, 29.5.2016, Weintanne, Kooperation mit JAZZCLUB INTERNATIONAL (Foto: U.Bley)

Santa Machete, 9.6.2016, Kulturbahnhof, (Foto: U.Bley)

Fun Horns 9.10.2016, Trafo, (Foto: U.Bley)

2016 In diesem Jahr war Gebhard Ullmann mit seiner Band Basement Research und zwei weiteren musikalischen Projekten zu Gast im Café Wagner. Conny Bauer bot ein großartiges Konzert im Trafo, wo im Herbst auch die Funhorns zu Gast waren. Ein Musikerlebnis der anderen Art konnte das Publikum im Kulturbahnhof mit Banned from Utopia – Frank Zappa, Support: Welcom inside the brain erleben. Etwas Besonderes war das Sonderkonzert von Banda Internationale – Ein Heimat-Musikprojekt von Banda Comunale und der Cellex Stiftung mit Dresdner Musikern und Asylsuchenden aus Syrien, dem Irak oder Palästina, um Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten zu unterstützen.

Banned from Utopia – Frank Zappa, Support: Welcom inside the brain, 11.10.2016, Kulturbahnhof, (Foto: U.Bley)

Christoph Irniger Pilgrim, 16.2.2017, Café Wagner (Foto: U.Bley)

David Helbock Trio, 30.4.2017, Villa Rosenthal, Kooperation mit JAZZCLUB INTERNATIONAL und JenaKultur (Foto: U.Bley)

„Pilgrim" stellt neue CD „Big Wheel Live" vor

Christoph Irniger (Tenorsaxophon), Stefan Aeby (Rhodes), Dave Gisler (Gitarre), Raffaele Bossard (Bass) und Michi Stulz (Schlagwerk) überzeugten durch ein farbenreiches, intensives und energiegeladenes Spiel. Der Funke sprang ins Publikum über, und das Café Wagner verwandelte sich in einen Klangraum, in dem beständig Türen in unbekannte musikalische Welten geöffnet wurden.
In der Tat lebt das Spiel der Gruppe „Pilgrim" von der Lebendigkeit des Augenblicks. In den letzten Jahren ist die Verbundenheit der Bandmitglieder untereinander gewachsen, es ist ein menschliches und musikalisches Vertrauen entstanden, aus dem ein farbiges, manchmal fast schwebendes Spiel erwächst, das sich durch vielfache Klangschattierungen auszeichnet. Jeder Einzelne ist Solist, und für seine Soli bekommt er genau die Zeit, die es dafür braucht, oder die anderen gehen so subtil auf ihn ein, dass sich Klangfarben mischen, wie es der Hörer kaum für möglich gehalten hätte. Es ist ein gelassenes Spiel, mit dem uns „Pilgrim" vertraut macht. Noch über eine weitere musikalische Tugend verfügen die fünf Schweizer Musiker. Exemplarisch steht dafür ihr Titel „Ending at the District". Als Hörer spürt man förmlich, wie alle Instrumentalisten im Zusammenspiel die Grenzen des Klangraumes ausloten. Man glaubt, dass es musikalisch gar nicht weitergehen kann, und plötzlich, hat doch einer der Instrumentalisten herausgefunden, wie sich „the big wheel", „das große Rad" noch ein Stück weiter drehen lässt. Das ist große Musik, die menschliche und musikalische Freiheitsgrade auslotet.

Begeisterung und herzlicher Applaus für Christoph Irniger und seine Band „Pilgrim".

Die von ihnen vorgestellte CD sei allen Jazz-Freunden empfohlen.

Dietmar Ebert

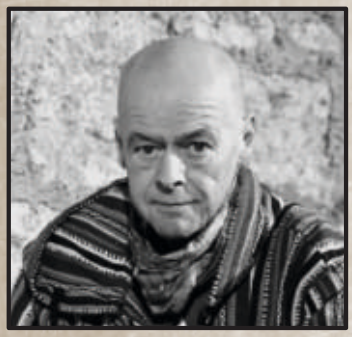
Gilad Hekselman Trio, 5.10.2017, Café Wagner (Foto: Götz)

2017 Musikalische Höhepunkte waren die Konzerte von drei deutsch-französischen Bands um Daniel Erdmann, die Ceccaldi-Brüder und Vincent Courtois. In diesem Jahr gastierten erstmals israelische Bands, wie SHALOH oder das Gilad Hekselman Trio in Jena. Ein herausragendes Konzert fand im Theaterhaus mit dem Harry Sjöström Quartett statt. Im Herbst begeisterten u.a. der Brain Auger Oblivion Express feat. Alex Ligertwood und das Schweizer Julie Campiche Quartet im Kulturbahnhof das Publikum.

Böhmisch Luther, 26.5.2017, Volksbad, Kirchentagskonzert zum Lutherjubiläum (Foto: U.Bley)

KUHN FU – Post Romantic Jazz-Rock Disorder, 17.10.2017, Café Wagner (Foto: Götz)

Julie Campiche Quartet, 16.11.2017, Kulturbahnhof (Foto: U.Bley)



DIETER URBAN · 1951 – 2017

Das Jahr 2017 hatte für uns leider auch einen sehr traurigen Moment.

Dieter Urban, Mitbegründer von Jazz im Paradies und späterer Freund des Jazzklubs hat den Kampf gegen seine Krankheit verloren.

Die Erinnerung an ihn lebt in seinen Bildern weiter.

(Foto P. Cott)

Johannes Bauer, 1981

Etta Cameron

Michel Petruciani, 1995

Aki Takase, 1986

Jan Garbarek, 1999

Cheryl Banks (Jazztanz), 1986

Toto Blanke,
Rudolf Dasek

The swiss jazz night – Florian Egli Weird Beard & Gost Town, 10.4.2018, Café Wagner (Foto: U.Bley)

Gebhard Ullmann – Basement Research, 17.4.2018, Café Wagner (Foto: U.Bley)

SoftMachine 2018 – 50th Anniversary Tour, 19.9.2018, Kulturbahnhof (Foto: T.Peißker)

NAPOLEON MURPHY BROCK – WERNER NEUMANN & Band, 6.11.2018, Kulturbahnhof (Foto: T.Peißker)

Duo Bauer & Rastig, 5.5.2018, Trafo (Foto: U.Bley)

2018 Der Jazzfrühling präsentierte wieder Schweizer Bands, Hellmüller Trio & Monkbreatz, Florian Egli Weird Beard & Gost Town, Kaos Protokoll. Gebhard Ullmann – Basement Research hat inzwischen ein Dauer-Abonnement, aber immer wieder ein Ohrenschmaus. Conny Bauer spielte im Duo mit dem Pianisten Luis Rastig.
In der Villa Rosenthal konnte im Herbst das Trio David Helbrock Random Control brillieren und besondere Höhepunkte im Rahmen von 10 Jahre „made in switzerland" waren die Konzerte von Erika Stucky & Band mit ihrem Jimi Hendrix Musikprojekt im Kulturbahnhof und das der Schweitzer Pianistin Sarah Buechi mit ihrem Septett und der
Jenaer Philharmonie im Trafo.

JENAER PHILHARMONIE trifft SARAH BUECHI & Contradiction Of Happiness Septett (CH), 5.11.2018, Trafo (Foto: T.Peißker)

ERIKA STUCKY & BAND – Play the Music of Jimi Hendrix, 29.11.2018, Trafo (Foto: T.Peißker)

BAUHAUS100 -Projekt WHITE CITY JAZZ – TEL AVIV, 3.5.2019, Begegnungzentrum LISA (Lobada-West) (Foto: U.Bley)

JOE SACHSE – Solo & ANTJE HORN, 15.5.2019, Panorama-Gaststätte Schlegelsberg (Foto: U.Bley)

Hely, 3.11.2019, Villa Rosenthal (Foto: U.Bley)

Vom Atem der Städte. Eine musikalisch-literarische Performance im Bauhaus-Jahr, 5.11.2019, Mensa Philosophenweg (mit Lesezeichen e.V.) (Foto: U.Bley)

2019 Im Rahmen von 100 Jahre Bauhaus konnte das Publikum eine musikalisch-literarische Performance „Vom Atem der Städte" erleben, welches gemeinsam mit Schauspieler*innen, H. Seime und Aki Takase mit ihrer Band „Japanic" gestaltet wurde.
Ein Konzert im Café Wagner bot die Gelegenheit, Stanisław Słowiński kennenzulernen, der die mit Michał Urbaniak und Zbigniew Seifert begonnene Reihe herausragender polnischer Jazzgeiger mit seinem Quartett fortsetzt. Erneut gab es ein sehr gut besuchtes Konzert gemeinsam mit der Jenaer Philharmonie im Trafo, diesmal mit dem Uriel Herman Quartett.
Sehr beeindruckt hat das Konzert von Nik Bärtsch's Ronin aus Zürich in der dafür sehr geeigneten Klubatmosphäre des Kulturbahnhofs.

Jan Galega Brönnimann - galega_Optickle (CH), 10.10.2019, Trafo (Foto: U.Bley)

Stanisław Słowiński Quintett (PL), 7.11.2019, Café Wagner (Foto: U.Bley)

Nik Bärtsch's RONIN (CH), 22.11.2019, Kulturbahnhof (Foto: U.Bley)

„Hey Joe“ – Helmut „Joe“ Sachse & Heiner Reinhardt, 8.9.2020, Distelschänke (Foto: U.Bley)

..., 20.9.2020, Distelschänke (Foto: U.Bley)

„Jenaer Philharmonie trifft Sarah Buechi“, 2. u. 3.10.2020, Volkshaus (Eröffnung Jazzmeile) (Foto: T.Peißker)

Aki Takase & Yoko Tawada, 17.10.2020, Trafo (mit Lesezeichen e.V.) (Foto: T.Peißker)

2020 Aufgrund der Corona-Pandemie konnten in diesem Jahr leider viele Konzerte nicht stattfinden. Im Rahmen des Jazzfrühlings fanden bis Anfang März noch Konzerte statt u.a. mit dem Duo Sachse und Wogram in der Panoramagaststätte Schlegelsberg und Therese Hämer und das Julie Sassoon Quartet, ein interessantes literarisch-musikalisches Projekt, in der Villa Rosenthal sowie The Tiptons im Café Wagner.

Im Spätsommer und Herbst waren dann wieder einigen Konzerte unter Einhaltung der Hygienevorschriften möglich, natürlich Openair in der Distelschänke sowie Konzerte im Trafo, das Wolfgang Schmidtke Orchester mit dem Programm „100 Jahre Charlie 'Bird' Parker", die Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem Lesezeichen e.V. „Aki Takase & Yoko Tawada" und „WILDNIS" – LESEKONZERT MIT DANIELA DANZ & FALK ZENKER sowie „Jenaer Philharmonie trifft Sarah Buechi".im Volkshaus.

Wolfgang Schmidtke Orchester, 22.10.2020, Trafo (Foto: T.Peißker)

„WILDNIS" – Lesekonzert mit Daniela Danz & Falk Zenker, 23.10.2020, Trafo (Foto: T.Peißker)

Embryo feat. Mathew Mottel, 6.6.2021, Distelschänke (Foto: U.Bley)

Der Clown und sein König, 31.7.2021, Botanischer Garten (mit Kunstverein Jena e.V.) (Foto: U.Bley)

Insomnia Brass Band, 12.9.2021, Distelschänke (Foto: U.Bley)

DER WEG NACH OOBLIADOOH, musikalische Lesung, Helmut Böttiger, Günter „Baby" Sommer, Simon Lucaciu, 22.9.2021, Trafo (Foto: U.Bley)

2021 Unser Projekt „JazzimParadies40 (JIP40) CORANA – EIN WAGEMUT PROJEKT" möchten eine Verbindung schaffen zwischen der Vergangenheit des Jazz in Ost und West, der durch die Corona-Pandemie stark verunsicherten Gegenwart und einer – von neuen Impulsen gestärkten Zukunft.

Vor allem Dank der Initiative unseres „Spiritus rector" Thomas Eckardt und verschiedener Programme zur Förderung der Kultur in der Pandemiezeit („Neustart Kultur" u.a.) ist es gelungen ein umfangreiches, vielseitiges Programm zu bieten. Die Pandemie schränkte die Möglichkeiten ein, bot aber auch die Chance mit Kreativität und Phantasie vor allem regionalen Künstler*innen neue Möglichkeiten zu geben. Hervorzuheben ist hier das Projekt ZENKER/HELBIG//: & Gäste „Kommunikationen",

Ein besonderes Anliegen war die Würdigung des 40-jährigen Bestehens unseres Vereins mit einer 2-tägigen Tagung „Jazz im Paradies 40 Jahre – JIP40" im Café Wagner am 5./6..11.2021.

An dieser Stelle möchten wir dem „Café Wagner" ausdrücklich für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung und das „jahrelange, wohlwollende Asyl" danken.

PRO ART AllStar-Ensemble feat. Walter Geyer, 5.5.2018, Distelschänke (Foto: U.Bley)

The Jakob Manz Project, 6.11.2021, Café Wagner (Foto: u.Bley)

ZENKER/HELBIG//: & Gäste „Kommunikationen", 20.10.2021, Trafo (Foto: U.Bley)

Die mitgereiste Jenaer Band „Paternoster" wird auf Elektrofahrzeugen durch Zamosz gefahren. (Fotos U.Bley)

Böhmen 2004

Böhmen 2006

Clubleben gestern und heute

„Jazz im Paradies" war und ist als Club und heute als Verein eher locker organisiert. Damals gab es einen „Leiter", den es geben musste, da der Studentenclub der formalen Institution FDJ an der Friedrich-Schiller-Universität zugeordnet war. Anfangs übernahm der formale Leiter von „JIP", Peter Mathé, weitgehend die Veranstaltungsplanung und Veranstaltungsorganisation. Er hatte die meisten Ideen und war sehr engagiert. Nachdem er aus Jena weggegangen war, übernahm Thomas Eckardt viele organisatorische Aufgaben, z.B. die Kontaktaufnahme zu Bands und Musikern, bestehende Kontakte zur Stadt und Konzertorten pflegen und ausbauen, die Programmauswahl, die zusammen mit den anderen Clubmitgliedern erfolgte.

Die Mitglieder des „JIP" waren und sind freundschaftlich verbunden. Verstärkt in den letzten Jahren, aber auch schon zur Anfangszeit gingen die Aktivitäten über Veranstaltungsorganisation und Musikhören hinaus. Außer dem Organisieren und Durchführen diverser Jazz-Veranstaltungen geht man auch heute noch gemeinsam Wandern, auf Ski- oder Fahrratouren. Auch die gemeinsamen Reisen zu in- und ausländischen Jazzfestivals, früher wie heute, sind schöne gemeinsame Erlebnisse.

In den Jahren 1987 – 88 entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit dem Jazzklub Zamosz (Polen), die leider die „Wendezeit" nicht überlebt hatte.

Tirol 2010

Böhmen 2013

Thomas Eckardt mit Monika Grütters, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, bei der Preisübergabe 2015 im München.

Jazz im Paradies e.V. wurde zwischen 2013 – 2019 mehrfach mit dem Spielstättenprogrammpreis Rock, Pop, Jazz ausgezeichnet: 2013 für den Jazzfrühling Jena und 2014 und 2015 für das deutschlandweit beste Jahresprogramm.

Der Jazz war schon immer eine Musik, die Einflüsse aus anderen Genren und Kulturen aufnahm. Das erzeugt Vielfalt, Akzeptanz und Toleranz. Diesem Credo fühlt sich auch Jazz im Paradies verpflichtet. Auch für die Zukunft wünschen wir uns Mitstreiter und Partner, die mit uns die musikalische Landschaft Jenas bunt und vielfältig bereichern wollen.

Dieser Text basiert auf Vorlagen von Thomas Eckardt und Heiner Kaiser sowie Auszügen aus der Masterarbeit *„Wir waren im wesentlichen Nische" – Jazz in Jena in den 1980er Jahren* von Martin Meusinger.

Fotos: privat (alle nicht gekennzeichneten)

Die Veranstaltungen 2021 wurden gefördert durch:

NEU START KULTUR

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

INITIATIVE MUSIK gGmbH

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

© Jazz im Paradies e.V. 2021